

Ein Brief von meiner Urgroßmutter Marie Schmiedel an ihren Sohn Max,
mir geschenkt von Ulla Schmiedel in Dresden im August 2011,
Bilder und Abschrift

Empfängerin Max. M.D. 19. Januar 1910
Mein lieber Kind
Ich will mich freuen ob
ich noch ein gutes Spielchen am
Büch noch spielen kann. Ich habe
hoffe es wird gut für mich
bestehen mich auch sehr gut für
für mich mit dem Gute
und Liebe was mich sehr gut
gut mit dem Vater. Ich habe
noch sehr die Mühe gemacht
es geht so wie ich hoffe
dem Vater was ich sehr
so heute ich sehr mit ich
wunderbar in ich sehr
es mich immer sehr sehr
aber es ist sehr sehr
ich hoffe mich sehr sehr

und Du wollest ich nicht
Küchle pfeifen und wollest in
und Du wollest gehen ich nicht
so wie besser, wolle ich mal
wollen wie fenne ich in der
eine gute Kunde ich der mal
Liedchen machen Du der
Küchle soll ich bei dem zu Tisch
Kommen wolle gehen pfeifen
Thee in der wolle wolle wolle
pfeifen und der nicht allein
bitte pfeife mich mal in der
Wasser geht Bestimmung No 7 in
Klein pfeife ich wolle die pfeife
ich wolle wolle zu dem
wolle nicht in der der pfeife
Du pfeife in der der wolle
90 Markt der Markt Markt

laucht Krossle maffa Längsfing
Thunsgewinde Kostet 40 bis 60 Pf
wird aber zu Opaum fuchig
Vier sind so gut es allen gut
Der Druck von der Haut immer
gute Dinger hat man für alle
wofür ich dankt nicht wie Jolly
Die Kinder alle 2 halbe
gut Lungen bei den alle beide
bith gewickelt wie immer ein
gute Zwickeln von L. branten
Kant der Lungen auf Maiffen
und Danden sind fast immer ab
je was auch sein Kant ist
Kann nicht wieder sterben
also bleibt man gesund
Marie

Oben links vermerkt Max Schmiedel: „Brief meiner Mutter. MSD.“ (Max Schmiedel Diakonus.)

Abschrift:

19. Januar 1910

Meine lieben Kinder

Ich will mal sehen ob ich noch ein paar Zeilchen an Euch noch schreiben kan. erstens geht es mir gut hier und ich befinden mich auch sehr gut hier sie umgeben mich mit lauter Güte und Liebe was mir sehr gut thut nur der Vater ängstigt mich noch sehr Die Minn schreibt immer es geht noch nicht besser wird dem Vater wegen war ich fort er konnte nicht gut sprechen und ich war und in nicht gut wen er es noch einmal sagen solte Da war er ärgerlich und sagte allemal nischt was mich auch wider ärgerte und da wolte ich im Ruhe schaffen und wollte in aus dem Wege gehen ich dachte es wär besser. wart ihr mal unten wie fandet ihr ihn Durch Euer Güte konnte ich doch nach Leipzig machen den Sonntag Vormitag soll ich ja bei Emma zu Tische kommen waren gestern schon dort Nachmittag muß aber allemal rein fahren und kan nicht allein und bitte schreigt mir mal wie es Dem Vater geht Antoniusstraße No. 7 in Kleinzschocher ich verlier die Geduld Ich möchte wieder zu ihm Walther in der Buchhandlung der größten in Leipzig bekommt jetzt 40 Mark den Monat. Gretel lernt Schreibmaschine Buchführung Stenographie kostet 40 bis 60 M will aber zu Ostern fertig sein und so geht es allen gut Der Rock von Dir thut mir gute Dienste hab nur für alles nochmals Dank grüß mir Jettchen Die Kinder alle Walther Hat Logis bei Ida also bitte bitte schreibt mir einmal ein paar Zeilchen den Februar komt das Brautpaar nach Meissen und Dresden usw? Seht nur ob ihr was rausfinden? könt ich kann nicht nicht schreiben also bleibt recht gesund

Marie

(Dieser Brief wurde in ihrem 80. Lebensjahr, wenige Monate vor ihrem Tod am 30. November geschrieben.)

(Ende.)